

FEIER DES SONNTAGS mit KINDERN

3. Sonntag der Osterzeit – 26. April 2020

Das heutige Evangelium lädt ein, es mit einem Spaziergang zu „begehen“. Es können die Stationen auch drinnen gefeiert werden.

Als Abschluss eines Emmausganges legt sich vom Bibeltext her, da Jesus am Brotbrechen erkannt wird, ein Brotteilen nahe. So könnte das gemeinsame Feiern so gestaltet werden, dass es in eine Vormittagsjause mündet.

Vorschlag für den Ablauf einer Gebetszeit

Vorbereiten:

- Kurze Wegstrecke überlegen und passende Orte des Innehaltens.
- Laterne oder Windlicht zum Mitnehmen
- Evtl. Augenbinden oder Tücher

Beginn:

Heute ist wieder Sonntag – der Ostersonntag ist schon 2 Wochen her. Wie die Jünger nach Emmaus gingen, so machen auch wir uns jetzt miteinander auf den Weg.

Beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

1. Station:

Evangelium:

Das Evangelium heute beginnt so:

Es gehen zwei Jünger von Jerusalem weg nach Emmaus. Sie sind traurig, weil Jesus gestorben ist. Die ganze Zeit sprechen sie darüber. Die Frauen haben gesagt: Das Grab ist leer. Aber was ändert das? Wer tot ist, bleibt tot.

Impuls:

Was macht dich gerade traurig? Suche dir einen Stein (oder mehrere) für alles, was dich gerade traurig macht.

(Im Weitergehen reden die Familienmitglieder miteinander darüber.)

2. Station:

Impuls:

Hier legen wir aus den Steinen ein kleines Steinmännle oder was auch immer es wird. Oft wird das, was einen traurig macht ein wenig leichter, wenn man es erzählt. Oder wenn man es Gott anvertraut.

(Das Windlicht wird angezündet und zu den Steinen gestellt.)

Evangelium:

Hören wir, wie das Evangelium dann weiter geht:

Ein Wanderer kommt. Er geht denselben Weg. Es ist Jesus, aber sie erkennen ihn nicht.

Sie erzählen ihm, warum sie so traurig sind.

Jesus sagt zu ihnen: „Alles ist gekommen, wie Gott es gewollt hat. So steht es in den Schriften der Propheten. Warum glaubt ihr nicht?“

Impuls:

Die Jünger sind wie blind, in ihrer Traurigkeit können sie nicht sehen, dass Jesus bei ihnen ist. Manchmal geht es uns ebenso: Unser Blick ist verstellt von all den Sorgen und „Was alles gerade nicht geht“. Wir wollen dem nachspüren, wie es ist, ein Stück blind zu gehen. Zu zweit gehen wir miteinander ein Stück Weg, eine/r schließt die Augen (oder hat eine Augenbinde), der/die Andere führt verantwortungsvoll und sorgsam und begleitet ihn/sie gut.

(Beim Weitergehen wird das Windlicht mitgenommen.)

3. Station:

(Das Windlicht wird angezündet und in die Mitte gestellt.)

Impuls:

Wie war es für mich, „blind“ zu gehen, was habe ich gespürt, was habe ich erlebt, wie war es für mich begleitet/geleitet zu werden?

(Die Familienmitglieder erzählen einander davon.)

Evangelium:

Wie es mit den Jüngern weitergegangen ist, hören wir jetzt.

Schließ dazu nochmal die Augen – bis zu der Stelle, wo den Jüngern die Augen aufgehen.

(Kurze Stille)

Sie kommen nach Emmaus. Die Jünger bitten den Wanderer: „Bleib bei uns zur Nacht!“
Bei Tisch nimmt Jesus das Brot. Er dankt Gott dafür. Er bricht es in Stücke und gibt es ihnen.

Da gehen ihnen die Augen auf. Sie sehen, dass es Jesus ist. (Augen auf!)

Im gleichen Augenblick ist Jesus verschwunden.

Aber nun sind sie nicht mehr traurig. Sie sagen zueinander: „Es war Jesus!

Haben wir es nicht schon unterwegs gespürt, wie er mit uns gesprochen hat?“

Noch in der Nacht gehen die beiden Jünger zurück nach Jerusalem. Sie erzählen den anderen Jüngern: Jesus lebt, er ist wirklich auferstanden! Wir haben ihn gesehen. Wir haben ihn erkannt, als er uns das Brot gab!“

Impuls:

Wo gibt es bei mir Situationen, wo mir die Augen aufgehen? Was hilft dabei? Was gibt es auch jetzt gerade Schönes in meinem Leben? Reden wir im Heimgehen und wenn du ein Symbol dafür findest, nimm es mit!

4. Station – Daheim:

Impuls:

Alles Schöne legen wir jetzt auf unseren Esstisch.

Lied: „Gottes Liebe ist so wunderbar“ oder ein Halleluja, das die ganze Familie kennt

Vater unser:

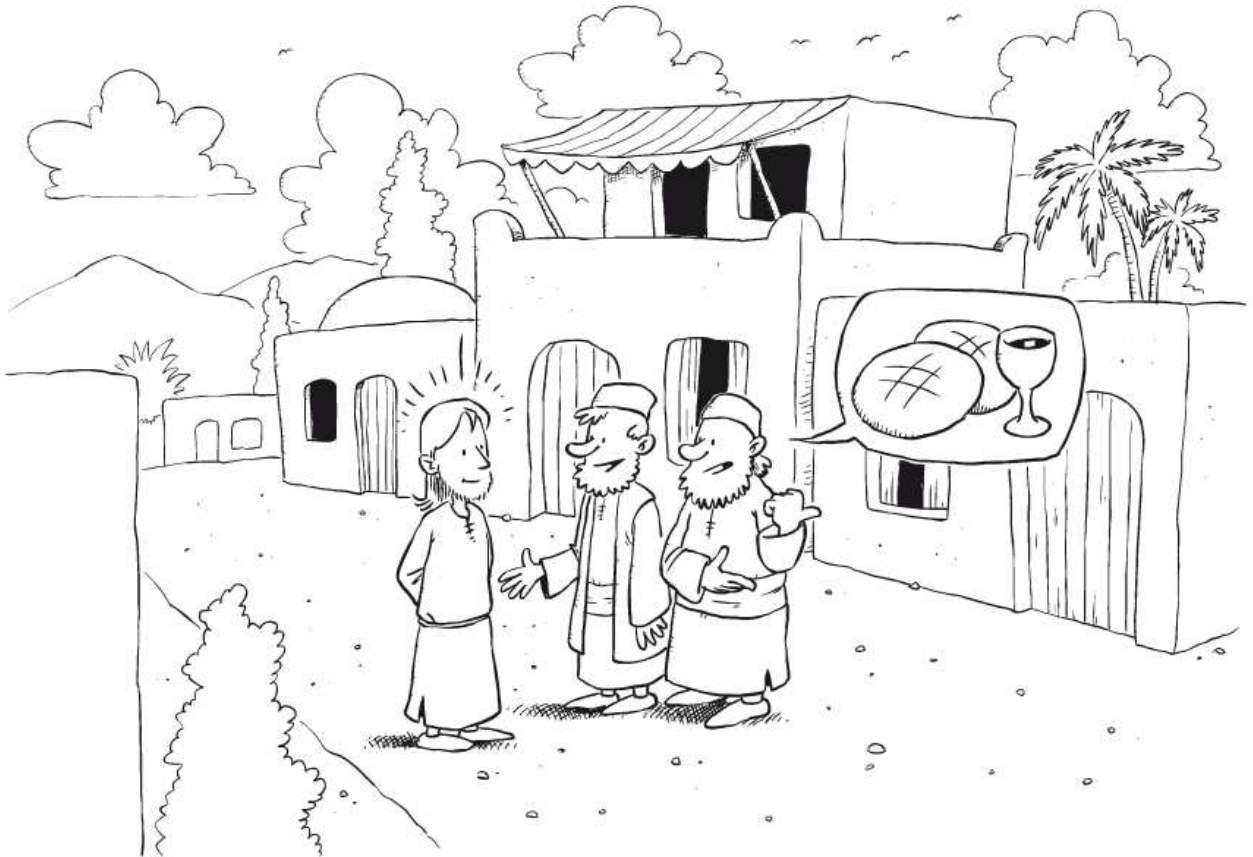
Jesus hat, wie wir gehört haben, das Brot genommen und dafür gedankt. Danken auch wir Gott für alles, was wir haben und jetzt genießen dürfen mit dem Vater unser:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Amen.

Segen:

So bitten wir um den Segen unseres Gottes
für den heutigen Tag und die kommende Woche
und für die Speisen, die wir jetzt miteinander teilen.
(Die Kinder können bei den Schritten mitmachen.)

Unser Gott, der das Leben will, segne und behüte uns.
Er sei mit uns auf dem Weg und begleite unsere Schritte
– die leichten und die schweren,
die vorsichtigen und die mutigen,
die tanzenden und die stampfenden.
Er segne und behüte uns und unsere Lieben.
Er segne unsere Jause und die ganze Schöpfung in der wir leben.
So segne uns Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zur Emmausgeschichte, 1k 24,13-35